

Vielzahl von Unternehmen heran, weisen die Unternehmen in der BRD mit 4,5% Eigenkapital, gemessen an der ungekürzten Bilanzsumme, die schlechteste Eigenfinanzierung auf. Nach Auswertungen der Österreichischen Nationalbank haben österreichische Bauunternehmen einen Eigenkapitalanteil zwischen 8% und 10%. Die

Schweiz hat im Baugewerbe, durch eine grundsätzlich andere Auffassung einer Unternehmensführung, einen Eigenkapitalanteil von 23%. Diese ermittelten Werte der Statistik sind aber mit Vorsicht zu betrachten. Gerade in der Kapitalstruktur streuen die Werte der einzelnen Unternehmen sehr stark. Weiters muß man für eine genaue Be-

trachtung die Bilanz um die Unterbewertungen des Anlagevermögens korrigieren und den realen Eigenkapitalanteil ermitteln. Es gibt im Baugewerbe noch immer Unternehmen, die eine ausreichende Eigenfinanzierung aufweisen.



Der Vorsitzende der Deutschen Bundesvereinigung für Logistik, Dr. Hanspeter Stabenau (rechts), überreicht Konzernchef Martin Hilti den 1. Deutschen Logistikpreis; links Dr. Hanns Pladerer, Direktor für Konzernlogistik bei der Hilti-Gruppe.

## Hilti AG erhält Deutschen Logistikpreis

Schaan, 10. Dezember 1984 — **Die Hilti AG, ein Liechtensteinisches Spezialunternehmen für Befestigungssysteme, hat den Logistikpreis der Deutschen Bundesvereinigung für Logistik (BVL) erhalten. Die Auszeichnung wurde heute vom Vorsitzenden der BVL, Dr. Hanspeter Stabenau, am Stammsitz des Unternehmens an den Konzernchef der Hilti-Gruppe, Prof. Dr.h.c. Dipl.-Ing. Martin Hilti, übergeben.**

Der Preis war dem Unternehmen anlässlich des Deutschen Logistikkongresses verliehen worden, zu dem von 24. bis 26. Oktober 700 Teilnehmer und 60 Referenten nach Berlin gekommen

waren. Im Rahmen dieses Kongresses hatte Dipl.-Ing. Dr. techn. Hanns C. Pladerer, Direktor für Konzernlogistik der Hilti-Gruppe, das ganzheitliche Logistik-Konzept des Unternehmens dargestellt. Anlässlich der Preisübergabe in Schaan würdigte Prof. Dr. Ing. Gösta B. Ihde namens der Jury das Logistikkonzept von Hilti und bezeichnete es als organisatorische Pionierleistung die in ihrer Gesamtheit nur deshalb möglich gewesen sei, weil sie nicht nur von den ausführenden Mitarbeitern sondern auch vom Management getragen werde.

Kernpunkt des Systems, das vom Rohmateriallieferanten über die Produktion bis hin zu einem fein gegliederten Distributionsnetz alle Bereiche umfaßt, ist ein internationales Informationsnetz, in dem Daten rasch übermittelt und ver-

arbeitet werden können. Basierend auf der Erkenntnis, daß der Transport von Informationen zehnmal billiger ist, als der Transport von Waren, werden die Geschehnisse am Markt möglichst genau registriert und analysiert um dann die Feinverteilung der Ware zum spätest möglichen Zeitpunkt mit hoher Geschwindigkeit vorzunehmen.

Das Konzept ist im Konzernbereich Logistik der Hilti-Gruppe seit 1976 stufenweise als ganzheitliches, weltweit operierendes System aufgebaut worden. Es ermöglicht heute die rechtzeitige Belieferung von 80 nationalen Tochtergesellschaften und Vertriebsagenturen aus 13 Produktionswerken in verschiedenen Ländern. Insgesamt werden im Konzern 1100 Lagerpunkte mit einer Gesamt-Kapitalbindung von rund 350 Mio. Schweizer Franken bewirtschaftet.